

Vorläufiges Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 16.06.2017 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

Teilnehmer:

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Amrhein, Waltraud UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

Beck, Markus CSU/FWG

Brand, Günter UWG

Englert, Adolf CSU/FWG

Hock, Franz UWG anwesend ab TOP 1 öffentlicher Teil

Schäfer, Ralf UWG

Spielmann, Patrick CSU/FWG anwesend ab TOP 1 öffentl. Teil

Verfürth, Steffen UWG

Wirth, Christian CSU/FWG

Schriftführer

Hanakam, Matthias

Entschuldigt:

Mitglieder Gemeinderat

Lattus, Christian CSU/FWG

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Der Bürgermeister bittet um eine Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt: Waldwegebau im Privatwald der Gemeinde Dammbach-Gemarkung Wintersbacher „Kreuzdellenweg“.

Franz Hock trifft ein.

Mit der Ergänzung der Tagesordnung besteht Einverständnis im Gemeinderat.

Der Bürgermeister informiert anschließend, dass der Altkanzler Helmut Kohl heute verstorben sei. Der Gemeinderat erhebt sich auf die Bitte des Bürgermeisters zu einer Schweigeminute.

Patrick Spielmann trifft ein.

Einstimmig erkennt der Gemeinderat das Protokoll der letzten Sitzung an. Günther Brand und Patrick Spielmann enthalten sich der Stimme aufgrund deren Abwesenheit in der letzten Sitzung.

1.1. Bürgerfragestunde - Schlaglöcher im Triebweg

Paul Schäfer moniert einige Schlaglöcher im Triebweg.

Der Bürgermeister sagt zu, sich darum zu kümmern.

Er bittet allerdings, dass zukünftig bei solchen Dingen einfach bei ihm angerufen werde.

2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen

2.1. Antrag auf Nutzungsänderung eines Cafés zum Wohnen auf dem Anwesen Eichhecke 6, Dammbach, Flur-Nrn. 2055, 2305/1 der Gemarkung Krausenbach im Genehmigungsverfahren

Der Bürgermeister informiert zum Sachverhalt.

Frau Antje Balks hat für die Nutzungsänderung eines Cafés zum Wohnen auf dem Anwesen Eichhecke 6, Dammbach, Flur-Nrn. 2055, 2305/1 der Gemarkung Krausenbach einen Antrag auf Nutzungsänderung gestellt – hierbei handelt es sich um eine Genehmigungsfreistellung.

Die beantragte Freistellung muss alle Festsetzungen des Art. 58 Abs. 2 BayBO einhalten. Das Baugesuch liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Heppenweg-Hegmannshohle“ und hält die vorgegebenen Festsetzungen des Bebauungsplans ein.

Die Erschließung ist gesichert.

Es wird von einem Baugenehmigungsverfahren abgesehen.

Gegen die Stimme von Christian Wirth beschließt der Gemeinderat, die Information zur Kenntnis zu nehmen und fordert, die Vereinigung und Verschmelzung der beiden Grundstücke.

2.2. Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses auf dem Anwesen Wintersbacher Str. 25a, Dammbach, Flur-Nr. 3501 der Gemarkung Wintersbach

Der Bürgermeister und der Schriftführer informieren zum Sachverhalt.

Das Bauvorhaben sei bereits einmal im Gemeinderat vorgestellt worden. Da der Bebauungsplan aufgrund einer Umplanung jedoch nicht mehr eingehalten werden könne, liege nun kein Genehmigungsverfahren mehr vor. Aus diesem Grund sei ein Antrag auf Baugenehmigung gestellt worden.

Die Eheleute Elbert haben für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses auf dem Anwesen Wintersbacher Str. 25a, Dammbach Flur-Nr. 3501 der Gemarkung Wintersbach einen Antrag auf Baugenehmigung gestellt.

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Unterdorf Wintersbach“.

Das Bauvorhaben benötigt eine Befreiung hinsichtlich der Baugrenze. Ein Teilbereich des Dachgeschosses soll teilweise außerhalb der Baugrenze errichtet werden. Die Baugrenzüberschreitung befindet sich in der südöstlichen Ecke des geplanten Einfamilienwohnhauses.

Die notwendige Befreiung kann erteilt werden, da die Grundzüge der Planung nicht berührt werden, die Abweichung städtebaulich vertretbar ist und die Abweichung auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

Die Erschließung ist gesichert. Die Nachbarunterschriften liegen noch nicht vor. Diese werden von der Familie Elbert nachgereicht. Die Erklärung über den Straßenzustand wird ebenfalls nachgereicht.

Auf dem Anwesen werden zwei Stellplätze errichtet.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen und der notwendigen Befreiung zuzustimmen.

3. Bericht aus der Arbeitsgruppe Wasser vom 07.06.2017 - Beschichtungsverfahren für die Vorratsbehälter der gemeindlichen Wasserversorgung (Anlage Protokoll)

Der Bürgermeister informiert aus der nichtöffentlichen Sitzung der Arbeitsgruppe Wasser für den Bau der Ultrafiltrationsanlage vom 07.06.2017.

Das Protokoll ist dem Gemeinderat mit der Einladung zugegangen.

Es sei eine gute Sitzung gewesen.

Der Wassermeister von der AMME, Herr Markmann empfehle eine Epoxydharzbeschichtung.

Der Bürgermeister informiert, dass am 22.06.2017 ab 12:30 Uhr ein Ortstermin anberaumt sei. Treffpunkt sei an der Ferschenmühle.

Nach dem Ortstermin würden 3 separate Angebote hinsichtlich der Beschichtung der Hochbehälter Wintersbach und Schnorrenhöhe sowie zum Vorratsbehälter in der Ferschenmühle vorgelegt.

Zusätzlich würde ein kombiniertes Angebot hinsichtlich der Beschichtung aller 3 Behälter vorgelegt.

Das Angebot solle bis zur Juli-Sitzung des Gemeinderates vorliegen.

Aus dem Gemeinderat wird eine weitere Firma angesprochen, welche eine Betonbeschichtung anbiete.

Es wird vereinbart, dass auch mit dieser Kontakt hinsichtlich eines Angebotes aufgenommen wird.

Interessant sei in diesem Zusammenhang zu erfahren, warum diese nun Betonbeschichtungen anbiete und nicht mehr wie früher einmal Epoxydharzbeschichtungen.

Weiterhin wird festgelegt, dass das beauftragte Ingenieurbüro Klingenmeier angefragt wird, ob eine Epoxydharzbeschichtung die Vorgaben des Gesundheitsamtes einhält.

Außerdem wird vereinbart, dass Institut Fresenius zu fragen, welche Beschichtungen es empfiehlt.

Darüber hinaus wird festgelegt, über das Ingenieurbüro Klingenmeier zu klären, ob neben die alten Hochbehälter ein Edelstahlbehälter gestellt werden kann.

Der Edelstahlbehälter könnte den jeweils außer Betrieb zu nehmenden alten Hochbehälter ersetzen.

4. Mitverlegung einer Trinkwasserleitung im Dammbachtal im Rahmen der 20 kV-Verkabelung des Bayernwerks - erneute Beratung nach der Sitzung am 19.05.2017. Ohne qualifizierten Rechtsbeistand kann die Frage des Gemeinderates zur Vertragstreue nicht verlässlich geklärt werden. Auch mit dem Nachtragsangebot ist der Sonderpreis von 50 Euro/lfm immer noch sehr günstig gegenüber den 200 Euro/lfm, die das Ingenieurbüro angesetzt hat.

Der Bürgermeister teilt mit, dass ihm beim Erstellen der Einladung zu der Gemeinderatssitzung ein Lesefehler unterlaufen sei.

Der Sonderpreis beim Nachtragsangebot belaufe sich auf ca. 58 € pro Meter.

Das Ingenieurbüro habe demgegenüber einen Preis von ca. 290 € pro Meter angesetzt.

Der Bürgermeister hält fest, dass das Nachtragsangebot des Bayernwerkes immer noch sehr günstig sei. Irgendwann käme die Verlegung der Trinkwasserleitung ohnehin auf die Gemeinde zu. Dann würde es viel teurer werden.

Aus dem Gemeinderat wird hinterfragt, ob seitens des Bayernwerkes eine Auftragsbestätigung hinsichtlich des ursprünglichen Angebotes vorliege.

Der Bürgermeister reicht hierzu den unterschriebenen Auftrag vom 06.04.2016 im Gemeinderat herum.

Es wird hinterfragt, ob man das Ganze juristisch prüfen solle.

Festgehalten wird, dass zum ursprünglichen Auftrag bereits ein Nachtrag durch den Gemeinderat erteilt wurde. Nun gehe es um die Genehmigung des 2. Nachtrags.

Gefragt wird aus dem Gemeinderat, wie die Finanzierung erfolgen solle.

Der Bürgermeister und der Schriftführer erläutern, dass eine Finanzierung über die anstehenden Verbesserungsbeiträge erfolgen solle.

Gegen die Stimme von Rigobert Amrhein beschließt der Gemeinderat, das Bayernwerk zum Gesamtpreis von 58.115,05 € zu beauftragen.

5. Ergebnis der am 31.05.2017 stattgefundenen Fußgängerzählung bezüglich einer möglichen Querungshilfe (Ampel) am alten Rathaus (Anlage)

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf die am 31.05.2017 stattgefundene Fußgängerzählung am alten Rathaus.

Die Unterlagen sind dem Gemeinderat mit der Einladung zugegangen.

Der Bürgermeister vertritt die Auffassung, dass sich aufgrund der vorliegenden Zahlen nun ein Testampelbetrieb schwierig gestalten dürfte.

Vor einem Testampelbetrieb wurde nun die erfolgte Fußgängerzählung vorgeschaltet.

6. Information zu den Kostenweiterverrechnungsbescheiden "Gartenstraße", insbesondere der Kontrollschächte für die gesetzlich vorgeschriebene Eigenüberwachung

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf die letzte Gemeinderatssitzung.

Er bittet darum, künftig bei derartigen Anfragen vorher Bescheid zu geben, damit eine entsprechende Vorbereitung erfolgen könne. Zudem sei der Schriftführer, welcher in diesen Fragen versiert sei, in der letzten Gemeinderatssitzung nicht anwesend gewesen.

Er gehe davon aus, dass die gefallene Aussage, die Gemeinde würde betrügen, zurück genommen werde.

Der Schriftführer erläutert den Sachverhalt.

Rechtsgrundlagen für die Kostenerstattungsbescheide der Gemeinde Dammbach seien die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung bzw. Wasserabgabensatzung.

Demnach ist der Aufwand für die Herstellung der Grundstücksanschlüsse auf Privatgrund in der jeweils tatsächlichen Höhe zu erstatten.

Es handele sich um eine gebundene Entscheidung. Die Gemeinde Dammbach habe hier keine andere Wahl.

Da die Baufirma nicht mit Privatleuten abrechne, habe sie mit der Gemeinde Dammbach abgerechnet. Die Gemeinde müsse dann die angefallenen Kosten weiterverrechnen.

Eine Rückfrage beim Ingenieurbüro habe ergeben, dass die Eigentümer privater Anwesen bzw. privater Bauplätze vor der Ausführung von Arbeitern auf Privatgrund gefragt worden seien. In einigen Fällen sei die Gemeinde Dammbach noch Eigentümerin von Bauplätzen gewesen. Man habe dann in den notariellen Kaufverträgen vereinbart, dass die Kosten der Grundstücksanschlüsse auf Privatgrund von den neuen Eigentümern zu tragen seien.

Evtl. könnten derartige oder anders lautende Absprachen auch bei der Veräußerung privater Bauplätze getroffen worden sein.

Aus dem Gemeinderat wird darum gebeten, noch folgende Dinge zu klären:

1. Die Aktennotiz hinsichtlich der Befragung des Eigentümers des privaten Bauplatzes solle herausgesucht werden.
2. Die jeweils genaue Datumsangabe der verkauften gemeindlichen Bauplätze solle geprüft werden.
3. Es solle nachgesehen werden, wann die jeweiligen geprüften Rechnungen bezüglich der Grundstücksanschlüsse auf Privatgrund bei der Verwaltung eingegangen seien.

7. Bekanntgabe des Ergebnisses der Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Dammbach (Anlage)

Der Bürgermeister gibt das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 bekannt. Die Unterlagen sind dem Gemeinderat mit der Einladung zugegangen.

Er gibt das Lob des Kämmerers weiter.

Eine Kreditaufnahme habe nicht erfolgen müssen. Dies konnte durch die Zurückhaltung bei den Ausgaben vermieden werden.

Einstimmig nimmt der Gemeinderat Dammbach das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 zur Kenntnis.

Nach erfolgter Rechnungslegung durch die Kasse kann die örtliche Rechnungsprüfung erfolgen.

Nach erfolgter Rechnungsprüfung ist das Ergebnis der Jahresrechnung vom Gemeinderat festzustellen und ggf. die Entlastung zu erteilen.

Als Termin für die örtliche Rechnungsprüfung wird er 4. oder 11. Oktober anvisiert. Die Termine sollen mit dem Kämmerer abgestimmt werden.

8. Antrag auf Überlassung der ehemaligen Küche und jetzigen Computerraums in der Grundschule Dammbach als Lagerstätte für die Requisiten und Gewänder der Passionsspiele Dammbach unter finanzieller Beteiligung der Kath. Kirchenstiftung Wintersbach für die Mehrkosten für die Mietlösung der neuen EDV-Anlage (Anlage).

Der Bürgermeister beziffert den Mehrpreis pro Monat für Notebooks auf 87,82 € brutto. Zu klären sei, ob noch ein mobiler Tisch inclusive sei.

Aus dem Gemeinderat wird ein Alternativangebot angesprochen. Aufgrund dessen sei eine Kostenneutralität möglich.

Der Bürgermeister bittet darum, dieses Alternativangebot erhalten zu können. Dies wird zugesichert.

Aufgrund dieses Alternativangebotes könne eine Nachverhandlung des der Gemeinde vorliegenden Angebotes erfolgen. Ziel müsse eine Kostenneutralität zum bisherigen Zustand sein.

Geklärt werden solle daneben, wie sich die Sache bei einem Wechsel auf Tablets kostenmäßig darstelle.

Der Bürgermeister empfehle, dem Antrag zuzustimmen. Er sehe keinerlei Probleme die finanzielle Seite mit der Kath. Kirchenstiftung zu einem guten Ende zu bringen.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dem Antrag der Kath. Kirchenstiftung St. Valentin Wintersbach auf Nutzung des jetzigen Computerraums in der Grundschule Dammbach als Lagerstelle für die Requisiten und Gewänder der Passionsspiele Dammbach statt zu geben.

Die finanzielle Seite wird später geklärt.

9. Vergabe zur Prüfung der statischen Berechnung für das umzubauende Wasserhaus für die Pumpstation Ferschenmühle (Anlage)

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Bauantrag genehmigt worden sei. Nun müsse der Auftrag für die Prüfung der Statik vergeben werden.

Aus dem Gemeinderat wird hinterfragt, ob und warum ein Auftrag für die Prüfung der Statik vergeben werden müsse.

Die Angelegenheit wird daher auf die nächste Sitzung vertagt.

10. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters

10.1. Breitbandversorgung der Gemeinde Dammbach

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Trassenplanung erfolgt sei.

Am 12.06.2017 habe es hierzu einen Ortstermin mit ihm und dem Internetpaten Patrick Spielmann gegeben.

Auch das Bayernwerk sei über die Planung informiert worden, damit mögliche Vorhaben zwischen dem Bayernwerk und der Telekom abgestimmt werden können.

Als Nächstes würden nun die betroffenen Eigentümer durch die Telekom angeschrieben. Ohne eine Zustimmung der Eigentümer dürften die Grundstücke bzw. Gebäude nicht an die moderne Glasfasertechnik angeschlossen werden. Kosten kämen auf die Grundstückseigentümer keine zu.

10.2. Spenden für das Spielgerät an der Grundschule Dammbach

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf die Entscheidung des Gemeinderates aus der jüngsten Sitzung.

Demnach soll der gesamte Spendenbeitrag für das Spielgerät verwendet werden.

Der Bürgermeister erinnert daran, dass die Gemeinderäte zum Wohle der Gemeinde zu entscheiden hätten.

10.3. Abhebegebühren beim Bankautomat im Rathaus Dammbach

Der Bürgermeister berichtet von einer Beschwerde von Kunden der Raiffeisenbank Waldaschaff, welche in Dammbach wohnen.

Hieraus resultierten abbuchungsspezifische Gebühren pro Geldabhebungsvorgang.

Es wird vereinbart, dass der Bürgermeister ein Gespräch mit der am Bankautomat im Rathaus Dammbach beteiligten Raiffeisenbank führt.

Im Übrigen wird aus dem Gemeinderat angemerkt, dass der Bankautomat schon 2 mal leer gewesen sei und man kein Geld mehr bekäme.

10.4. Waldwegebau im Privatwald der Gemeinde Dammbach - Gemarkung Wintersbach - "Kreuzdellenweg"

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt.

Bereits im Jahr 2010 hat der Gemeinderat Dammbach auf Vortrag von Elmar Freudenberger in Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft Wintersbach die Wegebauprojekte „Kreuzdel- le- Kringelweg – Althohl-Tor und Heppenleite“ zu unterstützen.

Es wurden über die letzten Jahre hinweg mit vielen Grundstückseigentümern Verhandlungen geführt um die geplante Wegetrasse „Kringelweg“ – „ vom Waldweg Trieb zum Poulasch“ zu verwirklichen.

Jetzt liegen alle Einverständniserklärungen vor und die Maßnahme kann beginnen.

Um den Zuschussantrag zu stellen, ist noch ein formaler Beschluss des Gemeinderates notwendig, dass die Gemeinde Dammbach die Bauträgerschaft für den Wegebau übernimmt.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dass die Gemeinde Dammbach für den Neubau des Waldwegebau es “Kringelweg” die Bauträgerschaft übernimmt.

11. Fragen zu laufenden Projekten

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt mangels Fragen.

12. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung über solche Gegenstände, die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen

12.1. Spielmobil des Landkreises in Dammbach

Aus dem Gemeinderat wird informiert, dass das Spielmobil des Landkreises Aschaffenburg an 2 Tagen in den Sommerferien nach Dammbach komme.

Es handele sich um den 30./31. August 2017.

Der genaue Standort des Spielmobils werde noch im Rahmen eines Ortstermins festgelegt.

Es besteht Einigkeit im Gemeinderat dahingehend, dass die Gemeinde Dammbach die Kosten für anfallendes Essen und Getränke übernimmt.

12.2. Überweisungsautomat beim Bankautomat im Rathaus Dammbach?

Im Gemeinderat wird festgehalten, dass derzeit beim Bankautomaten im Rathaus Dammbach keinerlei Überweisungen möglich seien.

Es wird gefragt, ob noch ein Überweisungsautomat aufgestellt werden könne.

Um eine Prüfung wird gebeten.

Gefragt wird aus dem Gemeinderat, ob die Bankkarten eingezogen würden, wenn kein Geld mehr im Bankautomaten sei. Es wird festgehalten, dass dies nicht der Fall sei.

Es wird festgelegt, dass im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden soll, dass Überweisungsträger per Post nach Heimbuchenthal gesendet werden könnten.

12.3. Busfahrplan - Linie 40

Festgestellt wird, der Bus, der aus Aschaffenburg komme, meistens einige Minuten später in Hessenthal ankomme. Der Bus, der von Hessenthal nach Dammbach fahre, fahre anscheinend immer pünktlich dort ab, ohne auf den Bus aus Aschaffenburg zu warten.

Es wird gefragt, was hierfür die Gründe seien.

Der Bürgermeister kündigt an, der Sache nachzugehen.

12.4. Absenkung des Bordsteines im Zusammenhang mit der Baumaßnahme des Regenrückhaltebeckens an der Fuhr

Gefragt wird nach dem Sachstand bezüglich der Absenkung des Bordsteins im Zusammenhang mit der Baumaßnahme des Regenrückhaltebeckens an der Fuhr.

Der Bürgermeister teilt mit, dass er mit dem Bauleiter des Ingenieurbüros noch nicht weiter gekommen sei.

In der kommenden Woche würde am Mittwochvormittag die Abnahme erfolgen.

Er werde den Bautechniker noch einmal bitten, dieser Sache nachzugehen.

Aus dem Gemeinderat wird angeregt, einen Teil der Schlussrechnung einzubehalten.

12.5. Ortsdurchfahrt Dammbach - Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h

Aus dem Gemeinderat wird gefragt, ob bereits ein Gespräch mit dem Amtsleiter des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg, Herrn Biller stattgefunden habe.

Der Bürgermeister antwortete, dass er hierzu im nichtöffentlichen Teil etwas sagen werde.

Ende der Sitzung 21:20 Uhr

Roland Bauer
1. Bürgermeister

Matthias Hanakam
Schriftführer